



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Jesus antwortete:  
Ich sage euch: Wenn diese  
schweigen werden,  
so werden die Steine schreien.

Lk 19,40 (L)

Fotos: EFG Neustadt



EFG Neustadt a. Rbg.:

v.l.: Gemeindehaus Neustadt, Familie Brida, Familie Höhne

## Gemeinde Neustadt: Glauben im Familienalltag leben – unter Pandemie-Bedingungen

Alles ist anders – auch in Neustadt. Ende 2020 beschlossen wir, unsere Präsenzveranstaltungen auszusetzen und weitestgehend online anzubieten: Kindergottesdienst, Gemeindeunterricht, Hauskreise, Leitung und Gebetsstreffen finden per Videokonferenz statt. Wir sind dankbar – und ein bisschen stolz –, dass wir inzwischen auch den eigenen Gottesdienst live per Audio- und Videostream übertragen. Ich habe einige Familien gefragt, wie es ihnen zur Zeit geht:

**Barbara Stauss**, Mama von Ben und Tim, beschreibt, wie schwer es ist, sich neben Home-schooling und Job Zeit mit Gott zu nehmen: „Mir ist bewusster geworden, wie sehr wir doch zu Beziehungen geschaffen wurden und wie sehr Gott sich nach einer engen Beziehung mit uns sehnt. Das ist eine wertvolle Erkenntnis.“ Richtig gut findet die ganze Familie die Online-Gottesdienste, besonders wenn sie interaktiv gestaltet werden: „Wir können als Familie auf dem Sofa sitzen, gemütlich einen Tee trinken und Lobpreislieder singen. Echt super!“ Beim Online-Kindergottesdienst machen die Kinder sogar manchmal selbst mit: „Es nehmen regelmäßig viele Kinder teil und wenn ich mit der Gestaltung dran bin, integriere ich gerne unsere

Kinder. Sie lieben es, mit zu schauspielern. Durch die Proben beschäftigen sie sich tiefer mit der Thematik und wir haben tolle Gespräche dadurch.“

**Familie Brida** fehlt zur Zeit am meisten das gemeinsame Singen, Feiern und das Essen in der Gemeinde. Nico (9) und Juli (7) vermissen auch „Leberkäs und Klöße von Opa und Oma in Bayreuth“. Sie freuen sich dafür um so mehr über den Online-Kindergottesdienst und Mama Steffi freut sich über eine neue Zusammenstellung der Lobpreisteams. Zu Hause integrieren sie Bilderbücher mit biblischen Geschichten, christliche Kinderlieder, Dankgebete vor den Mahlzeiten, Abendgebet und Segen bewusster in den Alltag mit ein.

**Familie Höhne** geht es ähnlich: „Wir vermissen das unbefangene, lockere Beisammensein im und nach dem Gottesdienst und die gemeinsame, musikalische Lobpreiszeit. Wir finden es erstaunlich, wie wenig man merkt, dass wir keine/n PastorIn haben. Das liegt bestimmt auch daran, dass sich so viele, tolle, begabte Leute in dieser herausfordernden Zeit so genial in der Gemeinde einbringen.“ Salomé (13) und Josiah (11) vermissen es zwar auch, ihre Freunde live zu treffen. Sie freuen sich aber über die

„vielen Möglichkeiten, auf die möglichst beste Weise Gottesdienst, ‚Start up‘ und die ‚große Kigogruppe‘ stattfinden zu lassen“, so Salomé. Und Josiah freut sich, dass es hoffentlich bald wieder gemeinsames Mittagessen und eine Gemeindefreizeit geben wird.

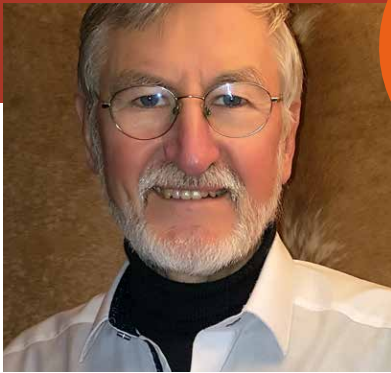
„Wir werden die Gemeinschaft ganz bewusst genießen nach dem Verzicht“, glaubt auch Steffi Brida. Und an manchen Stellen kristallisiert sich heraus, was gerade wirklich wichtig ist: „Laut der letzten interaktiven Predigt kam bei einer Umfrage raus, dass viele den Gesang und die Musik zu Gottes Ehre als geistigen Aufbau empfinden“, freut sich Barbara.

Das Gespräch führte Thekla Neumann



oben: Gemeindehaus Neustadt. unten: „Was ist gutes Futter für mein Herz?“ Live-Umfrage während des Gottesdienstes am 31.1.2021





## »Interview«

Walter Becker,  
Hannover



## Walter Becker macht mit bei Gebetsaktion der Evangelischen Allianz: „Jesus hat mir so oft geholfen, für ihn mache ich jetzt den Mund auf“

Walter Becker (71) ist ein engagierter Beter. Er gehört zur Gemeinde am Döhrener Turm, dort arbeitet er mit im Leitungsteam der Senioren und bietet Fahrdienste an. Verheiratet ist er mit Hannelore Becker, sie haben zwei Söhne und sind Großeltern. Walter arbeitet 20 Stunden pro Woche in einem Seniorenheim; er ist stellvertretender Pflegedienstleiter. So kann er das Kärtchen „Ich bete für dich“ gut verwenden.

### Walter, wie bist du zu einem Beter geworden?

Ich bin aufgewachsen in einer Familie, in der meine Mutter an meinem Bett gebetet hat. Daher ist Gebet für mich etwas Selbstverständliches. Meine Eltern gehörten zur Landeskirche in Travemünde, meine Mutter auch zum Mühlheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden. Dort lernte ich als Jugendlicher fröhliche Christen kennen und beobachtete, wie sie mit Gott lebten und stritten, z. B. in Gebetsgemeinschaften. So habe ich auch das Gespräch mit Gott gesucht und bin zum Beter geworden. Jetzt hören andere, wie ich bete, und werden ermutigt, selbst laut zu beten.

### Was war dein stärkstes Erlebnis?

Für mich war es als junger Mann ein Durchbrechen der Schallmauer, in der großen Gemeinde laut zu beten. Als mir der Gedanke kam, ich sollte auch laut beten, musste ich mir die Frage stellen, warum kann ich das jetzt nicht? Da wurde ich richtig unruhig. Und als ich Gott fragte, was ich denn beten sollte, kam bald ein Gedanke, den ich dann laut ausgesprochen habe. Das war wie eine Geburt – danach ging's mir besser! Der Heilige Geist ermutigt mich ja, er gibt mir Gedanken, die ich dann aussprechen kann.

### Was kann Christen helfen, es zu wagen und laut vor anderen zu beten?

Wenn sie Jesus mehr lieben als sich, tun sie es! Der Egoist behält alles für sich, er möchte gut dastehen vor anderen. Derjenige, der Jesus liebt, sagt „Egal, was die Anderen denken, Jesus habe ich lieb. Er hat mir so oft geholfen, für ihn mache ich jetzt den Mund auf und bekenne mich zu ihm!“ Das ist wie bei

Beziehungen, wo irgendwann der Punkt kommt, sich zueinander zu bekennen: „Das ist meine Freundin/mein Freund“. Dann wissen die anderen Bescheid. Manchmal gibt es sonderbare Reaktionen, aber das ist egal. Wenn ich so gute Erfahrungen mit Gott gemacht habe, dann kann ich ihn doch bekennen vor anderen! Das bringt mir Frieden und Freude. Wer es nicht tut, läuft wie ein Christ mit Tarnkappe rum, und dabei ist man nicht glücklich.

### Wie sieht dein Beten praktisch aus?

Ich beginne morgens mit Gebet, für meine Familie, meine Patenkinder, dass Gott mit ihnen ist, und für das Altenheim, in dem ich arbeite, um Gottes Bewahrung vor dem Virus. Da die Bewohner wissen, dass ich Jesus lieb habe, gibt es manchmal zwischen Tür und Angel eine Frage zum Glauben. Vor kurzem habe ich einer Bewohnerin im Altenheim erzählt, dass ich dafür bete, dass Gott alle Bewohner vor dem Virus bewahrt. Dass ich mit ihm über alles rede, was mich beschäftigt. Wenn ich so das Gebetskärtchen „Ich bete für dich“ in der Hand halte, würde ich bei „Dein Anliegen“ für den Anderen am liebsten „Jesus erleben“ aufschreiben. Ich werde mal probieren, es mir anzustecken, wenn ich unterwegs bin. Vielleicht spricht mich jemand darauf an.

### Was für Erfahrungen machst du mit Gebet für andere?

Bei einem Hausbesuch erzählte mir eine Frau von ihren Rückenschmerzen. Neben den medizinischen Hilfen, über die wir sprachen, habe ich für sie gebetet, dass Jesus ihre Schmerzen lindert und sie Hilfe erfährt. Und einem Nachbarn bringe ich manchmal Essen. Als er über Schlafstörungen klagte, fragte ich: „Soll ich für sie beten?“ und habe das gleich in der Küche getan. Am nächsten Tag sagte er: „Herr Becker, ich habe besser geschlafen, das kommt wohl von dem Gebet! Das müssen wir wohl öfter machen.“

### Was rätst du Menschen, die sich Sorgen machen, dass ihr Gebet nichts bewirkt?

Jesus sagt uns, wir sollen beten „Dein Wille geschehe“ (im Vaterunser). Ich bringe meine Bitten zu Gott und weiß, dass sie beim Vater im

Himmel in guten Händen sind. Wann er etwas tut, ob etwas anders wird als erbeten, er wird es gut machen zu seiner Zeit. Das soll für mich gut sein, das ist mein Grundvertrauen.

Manchmal singe ich „Harre meine Seele, harre des Herrn, alles ihm befehle, hilft er doch so gern“, wenn nicht gleich eine Antwort auf das Gebet kommt. Ich konzentriere mich auf Jesus, harre aus, das stärkt mein Vertrauen in ihn. Ausharren – ähnlich einem Hund, der aufmerksam sein Herrchen anschaut und vertrauensvoll wartet, wann er das Leckerli von ihm bekommt ...

### Warum sollte ich für andere beten?

#### Was bringt mir das?

Wir sollen ein Segen sein für die Welt, also mit offenen Augen durch die Welt gehen und andere segnen. Jesus befähigt uns, ihnen wohlwollend zu begegnen, mit einem Lächeln, hörend, hilfsbereit. Das strahlt aus und sie fühlen sich wohl in unserer Nähe. Dann kann Vertrauen entstehen und ein Gespräch und Gebet möglich sein, wobei das Kärtchen weitergegeben werden kann.

Interview: Ulrike Neufeldt



### „Ich bete für dich“: Kärtchen abholen und mitbeten

Das Gebetskärtchen „Ich bete für dich“ wird seit Januar durch Hannover getragen. Die Idee zu der ökumenischen Aktion entstand im Rahmen der Evangelischen Allianz Hannover, einem konfessionsverbindenden Netzwerk von Christen. Erhältlich sind die kostenlosen Kärtchen in der Buchhandlung an der Marktkirche, im Gebetshaus Hannover oder als Download unter [www.evangelische-allianz-hannover.de](http://www.evangelische-allianz-hannover.de).



**Info-  
Veranstaltung**  
**5. + 15.03.**

Freie Evangelische Schule Hannover (FESH):

## Welche Schule für mein Kind? Online- Infoveranstaltungen am 5. und 15. März

Coronabedingt kann die FESH leider vorläufig nicht zu Informations- und Kulturveranstaltungen in die Schule einladen. Dies bedauern die Mitarbeiter der christlichen Schule in Hannover-Bothfeld sehr, denn ihnen ist viel am persönlichen Kontakt zu Freunden und Wegbegleitern gelegen, mit denen sie im christlichen Glauben verbunden sind. Dieser prägt die Atmosphäre an jedem einzelnen Schultag – im Unterricht, in den Pausen, im Kollegium und bei Elternabenden, aber auch bei Morgenkreisen, Andachten, Gottesdiensten. Jetzt geht die FESH neue, nämlich digitale Wege, um miteinander im Austausch zu bleiben und auch, um sich in der Öffentlichkeit als offene Schule zu präsentieren. Wenn keine „Tage der offenen Tür“ im Schulgebäude stattfinden können, kommt die FESH eben ins heimische Wohnzimmer.

Auf der Schulhomepage wird jetzt eine neue Präsentation über die FESH gezeigt – mit Einblicken in die Grundschule und in die weiterführende Kooperative Gesamtschule mit ihrer gymnasialen Oberstufe.

Am 5. März 2021 ist um 16.30 Uhr eine Online-Live-Informationsveranstaltung mit der Schulleitung vorgesehen. Dabei werden die Grundschule und die KGS mit gymnasialer Oberstufe vorgestellt. Ab März lädt der virtuelle Rundgang auf der Homepage zum Kennenlernen der FESH ein. Das FESH-Team hat mit viel Herz und Kreativität einen „digitalen FESH'en Rundgang“ durch die Schule vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen: Es erwarten Sie Informationen sowie unterhaltsame Aktionen am Bildschirm für die Kinder. Speziell zur gymnasialen

Oberstufe gibt es am 15. März 2021 ab 19 Uhr einen Informationsabend –online- zur Qualifikationsphase (auch für Quereinsteiger).

Wer die FESH (noch besser) kennenlernen möchte, kann sich auch in der druckfrisch erschienenen FESH-Zeitung informieren, welche in vielen Gemeinden ausliegt. Die jährlich erscheinende, qualitativ hochwertige A4-Zeitschrift dokumentiert mit vielen Fotos und Beiträgen das Schulleben. Alle Bereiche sind vertreten: der Trägerverein, die Schulleitung, die Grundschule und die KGS mit ihrer gymnasialen Oberstufe, aber auch die Nachmittags- und Ferienbetreuung, die Schulsozialarbeit, der Förderverein „Pausen(t)Räume e.V.“, der Schülernrat und die Schülervertretung. Es geht um Unterrichtsinhalte und Berufsorientierung, Digitalisierung und Homeschooling.

In einem Corona-Special beschreiben viele FESH-Mitstreiter, wie sie persönlich hoffnungsvoll bleiben und im Vertrauen auf Jesus Christus die Herausforderungen der Pandemie erleben und bewältigen.

All diese Angebote können auch eine Entscheidung erleichtern, wenn es um die Schulwahl geht. Anmeldungen zum nächsten Schuljahr sind übrigens für die 1., 5. und 11. Klassen bis einschließlich 22. März 2021 möglich. Auch für Quereinsteiger in anderen Klassenstufen lohnt sich das Nachfragen nach freien Schulplätzen.

Der FESH liegen die Schüler am Herzen: ihre persönliche Entwicklung und Entfaltung sowie eine Schullaufbahn, die auf die Schüler abgestimmt ist – mit dem besten Schulabschluss



**Donnerstag  
4. März  
19:00 Uhr**

EFG Hannover-Walderseestraße:

## Gesellschaft in der Zerreißprobe – Herausforderungen für die Gemeinde Jesu in Familie, Politik und Gemeinde

Gestresst, genervt, ausgelaugt, polarisiert ... Mit solchen Eigenschaftswörtern wir unsere Gesellschaft häufig beschrieben. Dieser Schwarzbrotabend zeigt neun Polaritäten auf mit Beispielen in unserer Gesellschaft, in Gemeinden und in der Bibel. Welche guten Werte sind hinter den Polen verborgen? Wie lernen wir Abwertungen zu vermeiden und mit Spannungen zu leben?

**Referent: Pastor Dr. Michael Rohde**  
**Donnerstag, 04. März, 19:00 Uhr**  
**via Zoom; Anmeldung über**  
**gemeinde-walderseestrasse.de**

fürs Kind. Engagierte christliche Lehrkräfte prägen den Schulalltag. Nach der FESH-Grundschule mit Chor- und Forscherklassen erleben die Schüler in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) mit gymnasialer Oberstufe das kooperative Lernen. Sie werden durch differenzierten Unterricht individuell gefördert, je nach Begabung, Neigung und Interesse – bis hin zum Abitur.  
*Hanka Nikolov*

**Freitag, 5. März, 16:30 Uhr:**  
**Online-Info-Nachmittag über die FESH**  
**Montag, 15. März 2021 ab 19:00 Uhr:**  
**Online-Info-Abend gymnasiale Oberstufe**  
Links und Zugangsdaten unter [www.fesh.de](http://www.fesh.de)

**Freie Evangelische Schule Hannover**  
**Grundschule: Prinz-Albrecht-Ring 51,**  
**30657 Hannover, Tel. 0511 6064664**

**KGS mit gymnasialer Oberstufe:**  
**Prinz-Albrecht-Ring 67, 30657 Hannover,**  
**Tel. 0511 6044570**  
**Internet: [www.fesh.de](http://www.fesh.de)**



Szeneinsatz am Stellwerk in Hannover-Mitte



Weihnachtsstube vor dem Bauwagen; Szeneinsatz am Schwarzen Bären



## Christmas in the City 2020:

### „Weihnachtsstube“ VOR dem Bauwagen – viele Menschen auf den Szeneplätzen – besondere Begegnungen

Viele wissen es ja: Aufgrund des Lockdowns konnte die Einsatzwoche Christmas in the City nicht wie ursprünglich geplant stattfinden. Trotzdem hat es mehrere Einsätze und ein ganz anderes besonderes Weihnachtsfest am Bauwagen gegeben:

In den Tagen vor Heilig Abend haben sich interne Mitarbeiter des Neuen Landes verstärkt auf den Weg gemacht, um an verschiedenen Szeneplätzen und Treffpunkten Menschen aus der Sucht- und Obdachlosenszene zu begegnen. Teilweise waren diese Orte sehr voll. Monika H. (Sozialarbeiterin im SOS-Bistro und mehr) berichtete, dass es neben der Freude über warme Getränke und selbstgebackene Kekse auch mehr Offenheit für längere und tiefergehende Gespräche gab. Dadurch konnten auch weiterführende Beratungstermine vereinbart werden.

Trotzdem ist die Atmosphäre an vielen Szeneplätzen schwer und ernüchternd. Betroffene liegen oder sitzen auf dem Boden, der mit Müll überfüllt ist, es regnet, das Wetter ist trüb und die Verzweiflung groß. Mitarbeiter, die schon viele Monate oder Jahre dabei sind, berichten davon, wie anstrengend die Szeneinsätze oft sind, weil das Elend so groß und „greifbar“ ist. Matthias J. aus Süddeutschland war auch in die-

sem Jahr mit uns wieder unterwegs. Er war der Einzige, dem wir das erlaubt haben. Er ist von Beruf Bauleiter und seit Jahren treu mit dabei. Was ihn motiviert? Er ist fasziniert und berührt von den Menschen, die er trifft. So viele sind in seinen Augen intelligent, begabt und wertvoll. Sie haben einen Schicksalsschlag erlebt, der ihn genauso hätte treffen können.

Da ist z. B. ein junger Mann, im gleichen Alter wie Matthias, der mit Drogen aufgewachsen ist. Seit Jahren trifft ihn Matthias auf der Szene und nimmt sich Zeit für ihn. Auch wenn manchmal scheinbar wenig passiert, sind diese Begegnungen nie umsonst!

Es wurden wieder viele Geschenke gepackt, die wir sortiert und an mehreren Tagen verteilt haben. Alle haben sich gefreut!

Die Weihnachtsfeier am 24.12.2020 war VOR dem Bauwagen mit Heizpilzen, Tannenbäumen, vielen Lichterketten, Livemusik und einem großen Banner mit den Worten aus Jesaja 9,1: „Für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf!“ Es gab heiße Getränke, frische Würstchen vom Grill und jede Menge Salate. Als „Weihnachtsstube“ wurde diese Veranstaltung von der Stadt Hannover finanziell unterstützt und auch in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung beschrieben. Über 100

Betroffene sind im Laufe des Abends gekommen und haben sich gefreut, dass sie auch bleiben durften.

Positiv überrascht waren wir über die friedliche und hoffnungsvolle Atmosphäre und ausreichend Zeit für gute Begegnungen. Wir durften etwas von dem weitergeben, was die eigentliche Weihnachtsbotschaft ausmacht: In das Dunkel und die Katastrophen dieser Welt ist Jesus Christus als Licht gekommen. Ehemals drogenabhängige Mitarbeiter waren mit dabei, haben aus ihrem Leben persönlich berichtet und so bezeugt, dass ein Ausstieg aus der Sucht möglich ist. Das ist für alle Mitarbeiter und Betroffene eine große Ermutigung.

Während der Weihnachtsfeier kam ein Mann aus Hannover auf mich zu. Er ging die Straße entlang und hat uns gesehen und war bewegt über das, was er sah. Nachdem er sich bei mir erkundigt hatte, was wir da machen, rannte er zur Sparkasse und übergab uns eine Spende. Außerdem würde er gerne ehrenamtlich mitarbeiten. Das hat mich wiederum tief bewegt. Gott ist gut! Wir möchten Danke sagen an alle, die diese Tage mit unterstützt haben. Danke für Eure Gebete, Spenden, Geschenke und Danke an alle Mitarbeiter, die mit unterwegs gewesen sind.

Michael Lenzen



Mitte: Gesprächsrunde „Trauerfrühstück“, rechts: Sabine Schmidt, Koordinatorin amb. Hospizdienst

Ambulanter Hospizdienst:

## Hospizdienst bittet um Spenden für Begleitung sterbender Menschen

Kontaktlosigkeit, Isolation, Einsamkeit, Schmerzen, Not, Angst, Hilfe, Unterstützung, Selbstbestimmung, Lebensqualität.... all diese Worte begegnen uns täglich im ambulanten Hospizdienst. In den Zeiten der Pandemie sind wir in unserer Arbeit besonders herausgefordert. Begleitungen in Pflegeheimen und Krankenhäusern sind oft schwierig oder gar nicht möglich.

Um so überraschter war ich, dass wir seit Mai 2020 viel mehr Anfragen zu Begleitungen in der Häuslichkeit bekamen. Bei den betroffenen Menschen zuhause stellt sich uns immer eine andere Situation dar. Wir sind zu Gast, der Betroffene stellt die Regeln auf, wir halten uns an die allgemeinen Hygieneregeln und sind

dankbar, was das für eine tolle Chance ist, für Menschen da zu sein. Mein Team Ehrenamtlicher und ich als Koordinatorin investieren viel Zeit, um in diesen krassen Zeiten Menschen liebevoll und würdevoll zu begleiten.

Allerdings sind die finanziellen Mittel in solchen Zeiten sehr eingeschränkt. Der ambulante Hospizdienst in Hannover finanziert sich überwiegend durch Spenden. Die Krankenkassen bezuschussen Personal- und Fortbildungskosten der Mitarbeiter. Aber Ausgaben für unsere Räumlichkeiten, Bürobedarf, Porto und Öffentlichkeitsarbeit werden nicht vollständig durch öffentliche Förderung abgedeckt. Auch Beileidskarten für unsere betreuten Angehör-

igen oder der Blumenschmuck bei unserer jährlichen Gedenkveranstaltung werden durch Spenden finanziert.

Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass wir mit den von uns begleiteten Menschen das Leben bis zuletzt gestalten können! Weiterhin beraten, begleiten und unterstützen wir alle Menschen, die sich an uns wenden ... auch in diesen Zeiten. Ohne Sie wäre dies nicht möglich!

*Sabine Schmidt, Koordinatorin amb. Hospizdienst*

**Ambulanter Hospizdienst**  
**Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover**  
**[ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://ambulanter-hospizdienst-hannover.de)**

## Fortbildungen und Seminare im Kirchröder Institut

### Montag, 1. März 2021, 09:00–17:00 Uhr **TRE® Tension and Trauma Releasing Exercises**

Zittern Sie sich frei! Schütteln Sie den Stress ab! Eine effektive Selbsthilfemethode zur natürlichen Stressreduktion.  
 Angela Giesselmann, Kosten: 160 Euro

### Mittwoch, 3. März 2021, 15:30 Uhr **Demenz – geheimnisvolle Krankheit**

Mehr erfahren über das Krankheitsbild Demenz und über den Umgang mit Betroffenen.  
 Monika Glaßer, kostenfrei

### Donnerstag, 4. März 2021 17:00 Uhr **„Hier geht's um mich!“ – Innere Balance (wieder-)finden Teil 1**

Anregungen für einen ausgewogenen Lebensweg  
 Birgit Seesing, Kosten 39 Euro

### Donnerstag, 25. März 2021, 17:00 Uhr **Kreativ aus dem Routine-Tief**

Wie werde ich kreativ? Wie kann ich ein Team oder eine Gruppe als Kreativ-Motor einsetzen?  
 Birgit Seesing, Kosten 29 Euro

### Mittwoch, 31. März 2021, 15:30 Uhr **„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...“**

Kommunikation bei Demenz. Wie Sie Frustrationen und Aggressionen auf beiden Seiten vermeiden können.  
 Monika Glaßer, kostenfrei

### Donnerstag, 1. April 2021, 18:00 Uhr **Sei ein Perlentäucher. Erfolgreiche Zusammenarbeit für multikulturelle Teams**

Kristina Hasenpusch, Kosten: 29 Euro

### Samstag, 3. April 2021, 14:00 Uhr **Wohin mit der Trauer – Wege durch das Trauerlabyrinth**

Sabine Schmidt, 29 Euro

### Donnerstag, 8. April 2021, 18:00 Uhr **Re-Entry: Zurück in Deutschland ... und nun?**

Kristina Hasenpusch, Kosten: 29 Euro

Zum Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob die Seminare als Präsenzveranstaltungen oder online per Zoom durchgeführt werden. Sie erhalten aktuelle Infos nach Ihrer Anmeldung.

**Kontakt: Kirchröder Institut,  
 Iris Sikorski, Kirchröder Str. 46, Hann.,  
 T: 0511 / 95 49 8-50, [info@dw-kt.de](mailto:info@dw-kt.de)  
[www.dw-kt.de/kirchroeder-institut](http://www.dw-kt.de/kirchroeder-institut)**





[www.gemeinde-walderseestrasse.de](http://www.gemeinde-walderseestrasse.de)  
Dort kann auch unser Leitbild und unsere Satzung abgerufen werden.



EFG Hannover-Walderseestraße:

## Stellenangebot: Mitarbeiter\*in (m/w/d) für neu gegründeten diakonischen Bereich „Mitten im Leben“ (Teilzeit-Stelle)

Für Einzelne diakonisch ansprechbar sein, sie begleiten und Hilfeleistungen organisieren, Teams mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden bilden und stärken, die Gemeinde für die Vielfalt der Lebenssituationen sensibilisieren und die Kultur der Gemeinde durch Impulse und Projekte prägen sowie die Vernetzung mit vorhandenen diakonischen Angeboten verstärken: In der Gemeinde Hannover-Walderseestraße leben wir aktiv Gemeinde, wollen wir die Vielfalt umarmen und Hannover dienen. Und Dein Platz könnte mitten bei uns, bei „Mitten im Leben“ sein.

Unter „Mitten im Leben“ verstehen wir eine Vielfalt an Lebenssituationen von Menschen zwischen 35-67 Jahren. Zu dieser Vielfalt gehören beispielsweise Menschen, die erwerbstätig oder erwerbslos sind, einkommensschwach oder -stark, prekär oder etabliert. Menschen, die gesund, chronisch krank, mit Handicap oder anderen Belastungen leben; Menschen, die verheiratet, alleinlebend, als Single, mit und ohne Kinder leben. Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, zugezogen sind oder schon lange hier leben und noch viel mehr „Farben“ des Lebens.

### Deine Aufgaben:

- Leitung und Weiterentwicklung des neuen Dienstbereiches „Mitten im Leben“
- Verantwortung für diakonische Aufgaben und Initiativen
- Diakonische Prägung der Gemeindekultur
- Hinwendung zu Einzelnen
- Leitung von Teams
- Vernetzung mit Einrichtungen

### Du bringst mit:

- Sozialpädagogische/psychologische Qualifikation
- Ordination im BEFG oder eine vergleichbare Qualifikation
- Mitgliedschaft in unserer Gemeinde erwünscht
- Gute Balance aus Hilfsbereitschaft und Abgrenzungsfähigkeit
- Erfahrung in der Leitung von Teams
- Organisationstalent
- Vernetzende und verbindende Arbeitsweise
- Eigeninitiative

### Wir bieten:

- Unbefristete 2/3-Stelle in einem Team der ordinierten Mitarbeiter
- Gehalt entsprechend der Richtlinien des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) inkl. der üblichen Aufwandsentschädigungen
- Einen modern ausgestatteten Arbeitsplatz
- Förderung und Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung (auch gemäß den Ordnungen des BEFG);
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und Übernahme der Umzugskosten

### Du passt zu uns, wenn

- Dein Herz für Jesus Christus und das Reich Gottes schlägt
- Du unsere Gemeinde mitgestalten und weiterentwickeln möchtest
- Du Dich für Menschen in und außerhalb unserer Gemeinde einsetzen möchtest

Mehr über Deine neue Aufgabe bei:

**Andreas Niesen (Leiter Personalaus-schuss), T.: 0511. 51 06 01 98; E-Mail: [a.niesen@gemeinde-walderseestrasse.de](mailto:a.niesen@gemeinde-walderseestrasse.de)**

## Hilfe und Rat

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 [www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)  
Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

**Drogenabhängigkeit** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V. Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)

**Mediensucht** Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH**, Voßstr. 38, 30161 Hannover [www.austausch-hannover.de](http://www.austausch-hannover.de)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegleiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](mailto:baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Kommunikationsdesign Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss für die Ausgabe April: Sonntag, 7. März 2021**